

Schorndorfer Anzeiger

Dispositionen zusammen, welche gleichfalls die uns gemeinsame Grenze unberührt lassen, sich aber unserer nach Osten gerichteten Befestigungssysteme eng anschließen, so scheint fast die Hoffnung berechtigt, daß beim nächsten Europa durchhaltenden Kriegslärm sich uns vielleicht ein Geheimniß offenbaren werde, nicht gleich, aber ähnlich dem, das Fürst Bismarck zur Zeit des Eugemburger Handels zum Staunen der Welt und zur Warnung Frankreichs und zur lauten Freude aller deutschen Herzen vor dem konstituierenden Reichstage über unser Verhältnis zu den Südstaaten enthüllte!"

Wien. Im „N. Fremd. Bl.“ erzählt Hr. Hermann Voget in einem Artikel über den Prinzen Leopold eine Aeußerung Bismarcks aus dem Kriege, die unseres Wissens bis jetzt nicht bekannt geworden ist. Hr. Voget schildert das Leben der Bayern in Dr. leand während des Octobers 1870 und bemerkt dabei vom Prinzen: „Besonders interessant war mir eine Mittheilung die er mir gelegentlich über ein Gespräch mit Bismarck machte. Es war einige Tage nach Gravelotte, als der bayrische Prinz in einer Unterhaltung mit dem preussischen Staatsmanne die Hoffnung aussprach, daß es den Deutschen gelingen möge, Napoleon gefangen zu nehmen. „Das verhöte Gott,“ rief Bismarck. „Möglich wäre es schon, aber es wäre ein Unglück für uns, denn es hiesse den Krieg unendlich verlängern.“ „Erst jetzt,“ fügte der Prinz seiner Erzählung hinzu, „sehe ich ein, daß Bismarck nur zu recht hatte.“

Paris, 19. April. Es ist die Rede davon, aus Reims eine Festung ersten Ranges zu machen und in der Nähe der Stadt ein großes verschanztes Lager anzulegen. Alle in der Umgegend liegenden Anhöhen, wie der Berg Belrupt, welcher die Landstraßen von Reims und Mezieres und Vivet und die von Reims nach Bouziers, die Route nach Chalons und die Eisenbahnlinien von Reims, Bouziers und Metz beherrscht, der Berg Brimont, das Gebirge Saint-Thierry und der Reimsberg, sollen befestigt werden. Außerdem soll die Stadt von einer größeren Anzahl von Forts und Redoubten umgeben, überhaupt uneinnehmbar gemacht werden. — Eine große Revue soll in den ersten Tagen des Monats Mai auf dem Longchamps des Boulogner Waldes stattfinden. Zugleich werden Feldmärsche ausgeführt; die vom Kriegsminister de Cissey commandirte pariser Armee soll den unter dem Oberbefehl von Mac Mahon stehenden Bersagliern den Uebergang über die Seine streitig machen. Bekanntlich war die einzige große Revue, welche Thiers abhielt, die, welche 1871, gleich nach der Befreiung der Commune, ebenfalls auf dem Longchamps stattfand.

Petersburg, 20. April. Für den Empfang des deutschen Kaisers sind folgende Anordnungen getroffen: In Wirballe wird eine Ehrenwache mit Fahne und Musikcorps von den Petersburger Grenadiere Königs Friedrich Wilhelm III., in Garfina eine Standartenwache und das Trompetercorps vom Dragonerregiment des Militärordens, in dem Bahnhof zu Petersburg eine Ehrenwache von dem dem deutschen Kaiser gehörenden Kalugaregiment, im Winterpalais eine solche aus dem Preobraschenskieregiment, beide mit Fahnen und Musikbändern, aufgestellt. Von dem Warschauer Bahnhof bis zum Winterpalais bildet das Militär Spalier in einer Länge von 2 1/2 Werst. Von der Petersburger Citadelle werden 21 Salutschüsse abgefeuert.

Newyork, 20. April. Auf dem Wege nach Providence ist ein Eisenbahnzug in den Pawtucket gestürzt, dessen Brücke durch Ueberschwemmungen zerstört war. In dem Zuge befanden sich 150 Personen. Die Zahl der Todten ist noch nicht bekannt. Bis jetzt hat man 15 Verwundete und 6 Leichen aufgefunden.

Die „N. A. Z.“ reproducirt folgendes aus der legitimistischen und den Ultramontanen nichts weniger als abgeneigten „Gazette de France“:

„Ein kleines bayrisches Blatt, das „Waterland“, wegen seiner auffallenden und beleidigenden Sprache gegen Preußen bekannt, prophezeit ohne Aufhören den demnächstigen Sturz des neuen Reiches, als Strafe für die vom Fürsten Bismarck inaugurierte Straßenpolitik. So z. B. ließ das genannte Blatt vor einigen Tagen sich folgendermaßen vernehmen: „Wir bezweifeln keinen Augenblick, daß Frankreich Elsaß-Lothringen zurückerobert und daß die Preußen (und leider wir mit ihnen) eine wohlverdiente Tracht Prügel erhalten; aber Frankreich ist nicht gerührt. Jetzt, und ohne seltene Bundesgenossen den Krieg anzufangen, wäre purer Wahnsinn. Wenn die Franzosen nur noch zwei Jahre warten, wird der preussische Ruhm des „Deutschen Reiches“ dahinfallen, das Gebäude beim ersten Stoß zusammenbrechen, und die Franzosen wissen das eben so gut.“ (Davon träumen sie ja Tag und Nacht; aber Träume sind Schäume.)

Ich theile Ihnen diese Maßlosigkeit mit, ersuche Sie aber, dieselben nur als das zu nehmen, was sie in Wirklichkeit sind, nämlich als den Ausdruck von Rache, Anwendung von unmäßiger Wuth und als leider wenig begründete Hoffnungen einer verschwimmben Anzahl bayrischer Unterthanen.“

Edward B. Tylor, einer der geachteten Ethnographen (Volksgechichtschreiber) der Gegenwart, sagt in seinem Werke „Die Anfänge der Cultur“ (Deutsche Ausgabe Leipzig, Winter'sche Verlagshandlung, 1873, Bd. II, S. 452) in Bezug auf gewisse extreme kirchliche Parteien Englands:

„Einerseits verschmilt die anglikanische Kirche allmählig mit dem römisch-katholischen Glaubenssystem, einem System, das für den Ethnologen so interessant ist wegen der Vertheilung von Gebräuchen, die weit natürlicher mit einer barbarischen Cultur im Einklange stehen, einem System, das dem Manne der Wissenschaft in gleichem Maße verhaßt ist, weil es das Recht der freien Forschung zu untergraben strebt, und weil eine herrschsüchtige Priesterkaste sich die Autorität auf geistlichem Gebiete mit einer Annäherung anzueignen versucht, welche endlich in unsern Tagen ihren Höhepunkt erreicht hat, wo ein bejahrter Bischof durch infallible Inspiration die Resultate von Untersuchungen zu beurtheilen wagt, deren Beweisraft und Methode seine Kenntnisse wie seine geistigen Fähigkeiten gleich weit übersteigen.“

Der Schwanengefang einer Entschlafenen.

Du liebes Kind, wenn wir uns wiedersehen,
Wer mißt die Freude nach dem langen Leid?
Du wirst verlangend an der Pforte stehen
Und strahlst vor lauter Seligkeit,
Wenn du die Mutter kommen siehst,
Um ihre Kinder zu empfangen.
Wie wird die Wonne sein?
O, dieses Glutverlangen!
Ich denke mir, die Zeit ist nicht mehr lange!
Du hast gewollt, ich sollte gleich mit dir,
Da war mir's um den guten Vater bange
Und der Allmächtige sprach: Noch bleibe hier!
So muß ich harren in der engen Zelle,
Die trüben Tage halten aus,
Bis mir die Leiden alle werden heile
Einst droben in des Vaters Haus!
Hj. Ende März 1873. C. 3.

Die neuen Frühjahrsmoden sind das Thema der neuesten Nummer der in allen Familientreffen unentbehrlich gewordenen „Modenwelt“, welche dieses Mal, besonders schönlich erwartet, um so freudiger begrüßt werden dürfte. Die Modenwelt weiß nicht nur vom Neuen das Schönste und Geschmacksvollste auszuwählen, sie hat auch stets guten Rath, Mittel und Weg bereit, wie man alles Wohlerhalten auf das Modernste und Zweckmäßigste zu neuen Toiletten umgestalten kann. Ein prächtiges großes Bild in Nr. 12 zeigt charakteristische Toiletten, Nr. 13 bringt mit extra großer Schnittmusterbeilage neben vollständigen Anzügen noch alle denkbaren Einzelheiten und Garnituren in gediegener Mannichfaltigkeit; die schönen neuen Umhänge, Dolman, Mantille, Hyde-Park, elegante Schoostailen, einen quiffsenden Rodschnitt und die noch immer Bürgerrecht bewahrende Tunica in verschiedenen Grundformen, mit Berücksichtigung der gebräuchlichsten Stoffbreiten. Auch den Hüten ist besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

In dieser Zeit des Jahres, welche weitaus die meisten Ausstattungen ersten Ranges, wusste sich auch die Modenwelt durch eine reichhaltige Auswahl der schönsten und zweckmäßigsten Modelle für Leib- und Bettwäsche ganz besonders Verdienst zu erwerben. Abonnements (zum Preise von 12 1/2 Egr. pro Quartal, resp. 1 Thlr. 5 Egr. mit colorirten Modenkupfern) werden jederzeit bei allen Buchhandlungen und Postämtern angenommen.

Logogryph.
Entziffere mir das Wort: Fünf Zeichen mir,
Sind es, doch ohne sie gib's Nichts auf Erden;
Im ganzen wetteh Name der Natur
Kann Nichts vergehen ohne sie, Nichts werden.
Nimmst Du den ersten Laut von mir, bist ich
Am Himmelszelt und Ebenfall zu sehen,
Am Mond, an allen Sternen findst Du mich,
Die sich als Sonnen in dem Weltall drehen.
Den zweiten Laut hinweg, dann stell ich dar
Ein Wort, das unbedeutend Dir erscheint;
Ein Wort, das dennoch, steh, wie wunderbar,
Gar oft die Erde mit dem Himmel sinkt.
Ausführung des Räthfels in No. 41.
H. e.
Neudruck, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

M i t t e l b l a t t
für den
Aberauts-Berick Schorndorf.

Samstag den 26. April 1873.

Bekanntmachungen.

Schorndorf, An die Orts-Vorsteher.
Auf Verlangen der Festigung einer von dem K. Ministerium des Innern verlangten Uebersicht sind die Stiftungs-Rechnungen pro 1870/71 unverweilt hierher einzusenden. So weit die Rechnungen mehrere Perioden umfassen, sind diejenigen einzusenden, welche den Zeitgang 1870/71 in sich begreifen.
Den 25. April 1873.

Neuer Schorndorf Holz-Verkauf.
Montag den 5. Mai
aus Schautenhau und Heibengehren:
6 Buchen mit 6,4 Fm., 2 Erlen 1,5 Fm., 1 scharfener Säggel 0,8 Fm., 273 Nadelholz-Baumstämme 154 Fm., 3 Rm. Buchene und birchene Scheiter, 54 Rm. Buchene Prügel, 87 Rm. Nadelholz-Prügel und Anbruch, 82 Säufen gemischt worunter Bohntenteln.
Um 9 Uhr im Schlag beim Schautenhof in der Nähe der Straße von Schorndorf nach Pfahlbrunn.
H. Forstamt Schorndorf.
H. Forstamt Schorndorf.

Neuer Adelberg Brennholz-Verkauf.
Dienstag den 6. Mai
um 9 Uhr aus Schautenhau auf der Ebene in der Nähe der Schorndorf-Göppinger Straße:
4 Rm. eigene 5 lange Scheiter, 2 Prügel, 87 buchene Scheiter, 61 Prügel, 160 birchene und erdene Scheiter, 131 Prügel, 60 Buchenholz, 130 eigene, 5800 buchene, 3690 birchene und erdene Wellen, 150 Wellen auf Säufen.
H. Forstamt Schorndorf.
H. Forstamt Schorndorf.

Neuer Schorndorf Holz-Verkauf.
Samstag den 3. Mai
aus Eibenhau:
Kammeter: 17 buchene Scheiter, 117 do. Prügel, 147 Birken und Erlen, 130 Laubholz, 130 Anbruch.
Wellen: 1850 buchene, 1220 gemischte, 85 Schlagabräum.
Um 9 Uhr im Schlag beim Adshof.
Ferner aus Ungerhau Kammergehren:
Säufen: 14 Eichenabschnitte mit 1,6 Fm. darunter zwei Hackblöde, 5 Eichen 1,9 Fm., 3 Buchen 1,4 Fm., 1 Wäpolder 0,3 Fm.

Fm., 20 Birken 5,3 Fm., 7 Erlen 3 Fm., 6 Aspen 2,9 Fm., 5 Arlsbeer 2 Fm., 21 Hagenbuchen 38 Fm., 9 Nadelholzstämme 6,4 Fm., stärkere Stangen:
100 buchene, 1 eichene, 5 Arlsbeer; ferner 23 Rm. Prügel, 250 Wellen, etwas Nadelreis und Schlagabraum.
Zusammenkunft zum Vorzeigen um 8 Uhr auf dem Bärenhof, Verkauf um 11 Uhr im Schlag Eibenhau.
H. Forstamt Schorndorf.
H. Forstamt Schorndorf.

Verkauf des alten Post-Gebäudes.
Das der Ehefrau des August Wietähler von Heibenheim, Clara geb. Nippmann, zugehörige vormalige Post-Gebäude bestehend in:
1 Morg. 9 1/2 A. einem
1 Morg. Wohnhaus an der Hauptstraße in der unteren Stadt, mit
dinglicher Schilbmärtschafts-Gerechtigkeit, einem großen Keller, Waich- u. Backstiege,
und
3,3 A. Hofraum dabei, nebst
14,2 A. einer Hof. Scheuer hinter dem Wohnhause in der neuen Straße, und
2,2 A. Hofraum.
kommt am
Montag den 22. April
Nachmitt. 2 Uhr
auf dem hiesigen Rathhause im Ausschreibungs-Verkauf, wozu Kaufstetthaber eingeladen werden.
Bemerkung: Das Wohnhaus auch im getheiltem Zustande verkauft wird.
Den 19. April 1873.
Stadtschultheisenamt.

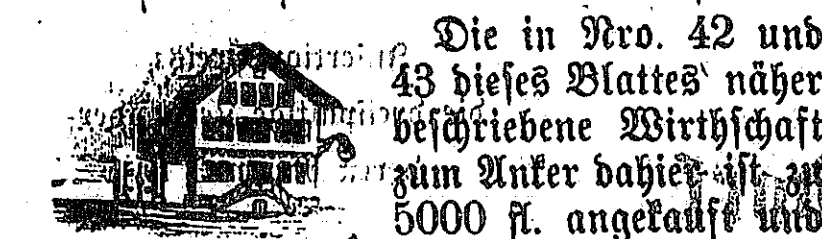
Versteigerung von diversen Handwerkszeug.
Mit Bezugnahme auf höhere Bekanntmachung zeigen wir an, daß nachstehende sämtlich seit Jahren im Gebrauch gewesene Gewerbe-, Utensilien- und Hand-

werkzeuge in hiesiger Strafankstalt um die nachbenannte Zeit gegen sofortige baare Bezahlung im öffentlichen Ausschreib zum Verkauf gebracht werden:
Dienstag den 29. April l. J.
Vormitt. 8 1/2 Uhr
Schreinerhandwerkszeug, worunter 8 Hobelbänke nebst Zugrahmen, hierauf Dreherhandwerkszeug mit 14 Drehbänken zum Drehen von Holzschiffen und Schneidstühlen, sodann Zimmermanns-Handwerkszeug, Schreiner- und Schuster-Handwerkszeug mit Bouffeten, ferner Schmelz- und Schlossergehäthe.
Mittwoch, 30. April,
Morgens 8 1/2 Uhr
Fortsetzung des obigen und Weberer-Geräthschaften, worunter 2 eiserne und 20 hölzerne Webstühle mit Plättern und Geschirren.
Den 19. April 1873.
Stadtschultheisenamt.

Veraccordinng von Bauarbeiten.
Nachstehende bei Erhaltung eines Gemeindefachhauses vorzunehmenden Arbeiten werden im Submissionswege an die Unternehmher vergeben, und zwar:
Maurerarbeit mit 157 fl. 15 kr.
Opferrarbeit 127 fl. 18 kr.
Zimmerarbeit 122 fl. 18 kr.
Schreinerarbeit 42 fl. 19 kr.
Malerarbeit 6 fl. 6 kr.
Schlosserarbeit 37 fl. 12 kr.
Delfarbaustrich 8 fl.
Kleberarbeiten hiesig wollen ihre Offerte schriftlich versiegelt, bei Abstreich in Procenten auszgedrückt, und mit der Postfrist Gemeindefachhausbau verfahren bis zum 1. Mai 1873.
H. Forstamt Schorndorf.
dem Schultheisenamt portofrei zusehen, bei welchem auch Plan und Kostenvoranschlag eingesehen werden kann.
Aus Auftrag:
Oberamtsbaumeister
W. A. B.

Agenten-Gesuch.
Personen jeden Standes können unter günstigen Bedingungen die Agentur sehr leicht veräußern. Artikel, Waarenbranche, übertragen bekommen.
Anmeldungen beliebe man unter F. M. franco der Exped. d. Bl. zu übergeben.

Wapp- und Wapp-Verkauf.



Die in No. 42 und 43 dieses Blattes näher beschriebene Wirtschaft zum Anker dahier ist zu 5000 fl. angekauft und kommt am Donnerstag den 1. Mai d. J. Nachmitt. 2 Uhr auf dem Rathhause dahier wiederholt im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 23. April 1873.

Wassengericht Vorstand No. 6 in der g.

Drabtsstoffe

en gros & en détail
billigst bei
Fr. Speidel.

Leinwand, Garn u. Faden

Pforzheimer Naturbleiche

besorgt und liefert geschönste und sorgfältig behandelte Wollenerzeugnisse am Markt.

Loose

von dem Turn-Verein Schorndorf zu Gunsten einer Fahne sind à 18 kr. zu haben bei
G. Veil, F. Speidel, G. Schmid, P. Kohler.

Die Anweisung der losen jeder Jahrschmied, stehenden mitberühmten Dr. Graßmann's Schwed. Jagdtropfen ist gratis zu haben bei
C. Mayer, Buchdruckerei.

Ein altes bewährtes, von vielen Aerzten anerkanntes Hausmittel bei jedem perniciösen Husten, Brustschmerzen, Keich im Kehlkopf, Heiserkeit, Verschleimung, Blutspeien, Asthma, Keuchhusten u. Schwindelsucht. **Brust-Syrup** von **Dr. Mayer**. Dieses Hausmittel ist vorräthig bei **Fr. Speidel in Schorndorf.**

In der Nähmaschinenfabrik finden einige **Mädchen**, die das Nähmaschinen erlernen wollen, dauernde Beschäftigung.

Einladung

Sämmtliche gewerbetreibende Schuhmacher des Bezirks werden auf Sonntag den 1. Mai d. J. ins Gasthaus zum Adler hier, Nachmittags 2 Uhr, zu einer Besprechung freundlich eingeladen. **Wagner's Schuhmacher.**

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich nun im Hause der Frau Kaufmann Wagner's Wirtin neben dem Kaufmann Wagner's Markt wohne. **P. J. Hoffacker, Wundarzt u. Heilgymnast.**

Dem geehrten Publikum in Stadt und Land mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich nun in dem von mir erkauften Wohnhause des Wundarztes Hoffacker's wohne. **Jakob Krapf, Schreibemeister.**

Dungbaare

haben zu verkaufen
Krothgeber Siegle.

Jakob Bühl hat angefahrn **6 Eimer Most** zu verkaufen.
Hobelspähne sind zu haben bei **Gartenmöbelfabrik.**

Mein höchstes Wohnhaus in der Himmelgasse sehe ich ernstlich dem Verkaufe aus. Liebhaber können täglich einen Kauf mit mir abschließen. **Friedrich Siegel.**

Die Unterzeichnete verkauft 1/2 Morgen 32 Ruthen Baumwiese im Wägenbach und kommt dieselbe am Montag den 28. April Nachmitt. 2 Uhr im Aufstreich, sündlich des Schuhmacher Wagner's Wirtin.

Die im vorigen Jahre unter dem Namen **Carotten** von der Hirschapotheke in Stuttgart eingeführten bei allen Brust-, Husten- und Lungenleiden mit wirklich ausgezeichnetem Erfolg wirkenden äußerst reellen Bonbons sind auch dieses Jahr wieder vorräthig in **beiden Apotheken (3569) in Schorndorf.**

Holz-Verkauf.

Am Sonntag den 1. Mai Nachmitt. 1 Uhr trägt der Unterzeichnete in seiner Wohnung 45 Klafter buchene Bretter, 1500 Stück buchene Wägen zum Verkauf, wozu Liebhaber hiemit eingeladen werden. **Outschieber Schmidt.** Zu gleicher Zeit kommt auch ein großes Quantum Sägholz zum Verkauf. Der Obige.

Kauf- u. Güter-Verkauf.

Ungefähr zwei Stunden von Schorndorf entfernt ist ein schönes Anwesen, bestehend in einem herrlichen, wirthschaftlichen Gebäude mit angelegtem Garte unter einem Dach, nebst Branntweimbrennerei, Waschlüge und Backofen, einem Morgen Baumgut sowie einem Gemüsegarten neben dem Hause und 2 1/2 Morgen Acker und Wiesen, zu verkaufen.

Beimert wird, daß auf dem Hause nebst dem Wirthschaftsgewerbe auch ein Viktualien-Geschäft mit Erfolg betrieben wird. Liebhaber können das Nähere erfragen bei der Redaktion.

Ein Logis.

sowie einige einzelne Zimmer hat zu vermieten **Fr. Speidel.**

Einen kräftigen Jungen

nimmt in die Lehre **Julius Schmid, Metzger.**

Nächsten Montag haben halbenal. **Milchschweine** zu haben bei **Alt-Bäcker Brägel.**

Verloren ging vom Holzberg bis in die Stadt ein Pflugmesser. Der Finder wolle es gegen Belohnung abgeben bei **Georg Reib, Weingärtner.**

300 schmale Schplatten sind zu haben im **Pfarrhaus in Hohlinswart.**

Ein halbrichtiges **Schwein** hat zu verkaufen **G. Schmid, Bäckers.** **Schwein** hat zu verkaufen **Georg Reib, Weingärtner.**

Lungenschwindsucht ist heilbar!

bewiesen in einem Buch, welches sogleich im III. Auflage erschienen und dem bereits viele Tausende einen neuen Lebenslang verdanken. Das Heilverfahren ist Jedermann klar, verständlich dargestellt von **M. Auerbach, Kur einfach, Kosten gering, Ueberall anwendbar, Erfolg radical.** Zu beziehen gegen Baarsendung von 1 Thlr. 5 Sgr. = 2 fl. von **J. V. Albert, München, Maximilianstr. Nr. 37.**

Württembergische Privat-Feuerversicherungsgesellschaft.

Nachdem am 21. die General-Versammlung der württembergischen Privat-Feuerversicherungsgesellschaft stattgefunden hat, beehre ich mich, das Hauptstück aus den Beschlüssen derselben und den Geschäfts-Ergebnissen des Jahres 1872 in Nachstehendem zur Kenntnis der Gesellschaftsmitglieder zu bringen: Das Gesellschafts-Vermögen ist im Jahr 1872 auf fl. 3,190,501 50 gestiegen. Die Zahl der Mitglieder beträgt jetzt 80,264, die Beitrags-Summe fl. 240,741,066. Am Schlusse des Jahres 1872 waren 77,849 Mitglieder mit fl. 228,601,766 versichert.

Die Ueberschüsse des Jahres 1872 betragen fl. 304,023. 12. und hat die General-Versammlung genehmigt, daß davon fl. 157,918. 50 dem Reservefonds zugelegt, 134,026. 20 als Dividende vertheilt, und 42,077. 42 als Dividende Reserve für künftige weniger günstige Jahre ausgeschieden werden. Die Dividende des Jahres 1872 beträgt demnach wieder **Stierzig Prozent,** und kommt Denjenigen zu gut, welche im Jahre 1872, wenigstens den sechsten Jahres-Beitrag bezahlt haben und zur Zeit der Vertheilung noch Mitglieder sind.

Die Abrechnung dieser Dividende wird am 1. Juli d. J. beizugehen, daß alle Berechtigten je auf die Verfallzeit ihrer Versicherungen solche erhalten, und die Vertheilung am 30. Juni 1874 beendigt ist. Bei Verzögerungen, die auf mehrere Jahre abgesehen sind, wird die Dividende je auf die Verfallzeit baar auszubehalten. Indem ich mich zu jeder näheren Auskunft über die Verhältnisse der Gesellschaft erbreite, und bereit bin, auf Verlangen auch den Rechnungsbuch-Bericht zur Einsicht mitzutheilen, glaube ich mich einer besonderen Empfehlung der von mir vertretenen Gesellschaft, um so mehr enthalten zu können, als obige Zahlen genügenden Beweis für den günstigen Stand derselben geben, und überdies auch unsere auf Gegenseitigkeit beruhende Gesellschaft sich bereits allgemeinen Vertrauens erfreuen darf. **Schorndorf den 25. April 1873.**

Handdresch-Maschinen

der allerneuesten Construction, ganz ohne Schindeldreien gebaut, sehr leicht gehend, von fl. 105. an empfehlen unter **Jähriger Garantie** und **14tägiger Probzeit** **Ph. Mayfarth & Comp., Frankfurt a. M.** Beschreibungen und Abbildungen auf Wunsch franco und gratis.

Feuerversicherungs-Anstalt!

Zur Aufnahme in die Mobiliar-Versicherung der **Bayerischen Hypothek- & Wechselbank in München** laden noch Unversicherte freundlich ein, und werden stets sorgfältig bedient von den **Bezirks-Agenten:** **J. Fr. Kiess jr.,** Seifenfieder in Schorndorf, **A. Kinzelbach,** Kaufmann in Winterbach.

Baumwollgarn - Empfehlung.

Carl Reuningger, Färberei-Beibler hier, empfiehlt sein reichhaltiges Lager in baumwollenem Web- & Strickgarn. **Verschiedene Sorten Ringelgarn. Gebleichte & rohweiße sächsische Strickgarne. 4-, 6- & 8-faches farbiges Strickgarn.** Insbesondere vorzügliches Gejinnst in baumwollenem Webgarn, roh, gebleicht und gefärbt, von No. 6 bis No. 20. Durch vortheilhafte direkte Einkäufe ist es mir möglich, meine Abnehmer besonders billig zu bedienen. **Arabische Gummi-Kugeln** von **W. Stuppel in Alpirsbach.** Ein Binderungsmittel bei Husten, Lungenentzündung, Heiserkeit, Engbrüstigkeit und ähnlichen Brustleiden. Zu haben in Schorndorf a. 7 und 12 kr. in beiden hiesigen Apotheken.

Die Jagst-Zeitung

in Ellwangen, welche eine Auflage von 1700 Exemplaren hat, eignet sich besonders gut zur Verbreitung von Anzeigen aller Art, wie z. B. Haus- und Güter-Verkäufen, Geschäfts-Empfehlungen, Holz-Verkäufen, Selbst-Gesuchen u. s. w.

Nächsten Sonntag Nachmittags 4 Uhr **Verksammlung** bei **Wesger Deutler, Der Vorstand.** **Arbeiter-Bildungsverein.** Heute Abend Versammlung im Lokal (Kaffe). **Ein Küferlehrling** wird gesucht aus ordentlicher Familie. **Jakob Reib, Küfermeister.**

Preis-Medailien in Paris, Wien und Moskau. **LÖFLUND'S HUSTEN-BONBONS** aus echtem Vorkind'schem Malertract bereitet, verdienen wegen kräftigem Malzgeschmack, rascher Wirkung und seltener Verdaulichkeit den Vorzug vor allen dergleichen Produkten. In Paketen zu 6 und 15 kr. in beiden **Schorndorfer Apotheken.** **Conntag August Pfeiderer.**

Schorndorfer Anzeiger

Schorndorf. Gefällige Eröffnung und Empfehlung!

Einem verehrten Publikum von Schorndorf und Umgegend mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mich auf hiesigem Platze als Maler und Lackier niedergelassen habe. Ich empfehle mich in allen Facharbeiten, insbesondere in der Ausführung von Schreinerarbeiten im Lackieren von Möbeln aller Art.

G. Rometsch, Maler & Lackier,
Höllgasse, bei Herrn Bäcker, Krämer.

Unterzeichneter hat eine großtrachtige Kalbel, Simmenthaler Race, schweren Schlags, zu verkaufen.
Ziegler Ervinger.
Wiebelsbach.

Einen Webstuhl
sammt Zubehör und 3 neue Schützen hat zu verkaufen
Peter Schürer

Bath- & Cag
Herr B. Herz, Dänker.

Tagesneuigkeiten
Frankfurt, 22. April. Der Ober-Ramall, welcher schon acht Tage vorher in aller Mund war, ist gestern Nachmittag an mehreren Punkten der Stadt, wie es scheint gleichzeitig, ausgebrochen. Der Maladebestand hat zu diesem Treiben um so leichter gehen willkommenen Anlaß, als an diesem Tage, ohne das Laufen von fremden Arbeitern aus der Umgegend, in der Stadt waren. Eine Bande von etwa 200 Bürgern erschien gegen 5 Uhr auf der Gallusgasse in den beiden Reutlingerischen Brauereien, in ihrer Mitte eine rotbe, wie es scheint von einem Vorhange herrührende Fahne, und begannen das Werk der Zerstörung. Was nicht mehr und rasch war, ging in Trümmer. Bis sechs achtzehnjährige Mädchen hatten sich die Tische und Stühle in die Hände genommen, und mit einem Beil geschlug die Spiegel, während wieder andere die Fenster zertrümmten, den Herd zusammenriß und das Küchengerath demolirte. Nachdem das Werk vollbracht, lag die vor Wuth wüthende Menge zu der benachbarten Schwägerischen Brauerei. Hier wurde ihr ein heftiger Empfang zu Theil. Mit lebendem Wasser wurden die Angreifer empfangen und die stürmische Anzahl derselben durch den Wasserschwall der Kessel wurde losgelassen, und hat gleichfalls keine Wirkung. Sie rückte im Laufe der Zeit eine Compagnie Sier zu Hilfe, die Bänder zerhob, nachdem die 14 Gefangenen abgenommen worden waren, wobei mehrere Schiffe auf die Fischeiden abgegeben wurden. Gleichzeitig, zum Theil noch früher, ging es bei Kuchelmeier im Haberwägel, bei Herrich im Spitalbrauhaus, bei Müller an der Wehlwägel, bei Dreier im großen Späcker, bei Müller im großen Alenbühligen, bei Los, Heberlein, mußte das Militär eingreifen, welches mit Bad- und Pfastersteinen von den Reueförern beworfen wurde. Auch wurde die Baumgasse ein Ende, Salve auf Salve trachte, und in der Fahrgasse, allein, wo Nachts um 11 Uhr die Ruhe noch nicht hergestellt war, und noch immer geschossen wurde, blieben 24 Personen, darunter leider auch ein Kind und eine Frau, verbleiben. Zu erwähnen ist noch, daß bei Reutlinger die Gasröhren abgeschnitten und das austretende Gas angezündet wurde. Ferner wurden die Betten aufgeschritten und ein Glavier zertrümmert. Einzelne der Tumultuanten versuchten sogar, mit dem Militär zu fraternisiren. Zur Charakterisirung der ganzen Bewegung diene, daß die Reueförer, welche ganz planmäßig zu Werke gingen, vorübergehende Equipagen anhielten und die Insassen wachen zu lassen weiter zu gehen.

Zur Charakterisirung diene weiter, daß die Tumultuanten bei Reutlinger gleichzeitig den großen Bierfassern die Böden einschlugen und das Bier fortlaufen ließen. Prop, Schinken und Getreide nahmen sie mit sich, legten waren noch roh. Weitere Demolirungen fanden auf dem Markte in der „Eule“, Eigenthum des Herrn Keschorn, statt. Ferner, wie schon gemeldet, in der großen Späcker, der Schreiberischen Wirthschaft am kleinen Kornmarkt und der Freireichlichen in der Schanzgasse, später auch in den am Zufrieden gelegenen Wirthschaften der Brauer Heyl und Oeller. Am Markt wurde in der Fahrgasse bei den Herren Brauer Müller und Fleß gehaust. Auch wurden ein in demselben Hause befindlicher Schußladen und ein Kleiderkasten demolirt, und ihres Inhaltes beraubt; das Gleiche wird von einem nebenan liegenden Fein-

Dringend empfohlen!

Um seine Gesundheit wieder zu erlangen, zu allen möglichen Mitteln seine Zuflucht nimmt und sehr oft sich getäuscht sieht. Derartigen Leidenden, welche in Folge der vielen vergeblichen Versuche alle und jede Hoffnung aufgegeben haben, sei hiermit dringend das berühmte Werk: „Dr. Airy's Naturheilmethoden“ empfohlen. Niemand wird dies ausgezeichnete Buch unbedacht aus der Hand legen. Dies 160 Seiten starke Werkchen ist durch alle Buchhandlungen oder am schnellsten direct von der Rheinischen Verlags-Anstalt in Trier gegen Einsendung von 7 Freimarken à 3 Kr. zu beziehen.

Frankfurt, 24. April 1873.

Preuss. Friedrichs'or .	9 57—58
Pistolen	9 39—41
Holländ. 10—Stücke	9 52—54
Dukaten	5 33—35
20—Franken—Stücke	9 26/2—21/2
Engl. Sovereigns	11 27—29
Russ. Imperiales	9 39—41
Dollars in Gold	2 26—27

geschicht berichtet. Ferner wurde die Wirthschaft des Herrn Roth, Eigenthum des Herrn Glöck, am Gartensplatz, zusammengeschoßen; zerstört ist ferner die Bierbrauerei des Herrn Ende. In Heinrich's Brauerei in der Stelzengasse drangen die Excedenten auch in das Comptoir und zerstörten die Bücher. An der Leiche der obenerwähnten todgeschossenen Frau hielt ein junger Mensch eine das Volk heranziehende Rede. In Schenkenhagen hatten die Bürger selbst gegen die Excedenten ein- und vertrieben die Reueförer. Das hiesige Commisariat des ersten Bezirkes ist gleichfalls verheert. Im Heilig-Geist-Hospital liegen 12 Tote und 37 Verwundete; im Bürgerhospital 4; eine große Anzahl befindet sich noch in Privatpflege. Eine Masse Gefangener, meist dem Jünglingsalter angehörig, wurde mitgebracht. Die Aufrührung in der Stadt ist eine große. Der angerückte Schaden wird auf 40—50,000 fl. taxirt.

— 23. April. Als gestern Abend ein großer Zug mit Arbeitern aus Offenbach im Sachsenhäuser Bahnhof einlief, durften dieselben die Waggon nicht verlassen; die Locomotive wurde eingeschleppt und kämpfte nach Offenbach zurück. Eine ziemlich Anzahl weiterer Verhaftungen erfolgte gestern und heute Morgen. Darnach befinden sich mehrere hiesige Arbeiter, die seither in Privatpflege waren, sich schließend aber zur Heberzeugung ärztlicher Hilfe entlassen mußten. Heute Morgen brachte ein Zug Dragoner 10 im benachbarten Jfenburger Wald aufgetriebene Individuen hier gefangen. Der Redner, welcher an der Leiche der erschossenen Frau auf dem Gartensplatz die Rede hielt, ist ermittelt und bereits hinter Schloss und Riegel. Derselbe ist erst 19 Jahre alt. Das Individuum, welches bei dem Angriff auf die Bier-Localitäten das Signal mit einem Horn gegeben, ist gleichfalls verhaftet. An der Gauerer Bahn wurden gestern ein Individuum verhaftet, welches ein Stillet unter dem Rock trug. Die Zahl der Verhafteten soll sich gegen 200 belaufen. Die Truppen wachen meist in der Nacht, der für ihre Operation wichtigsten Punkte einquartiert. Wie wir hören, sollen einige der Mörder ermittelt sein.

Madrid, 24. April. Beim Beginn der gestrigen Sitzung der Verfassungcommission traten mehrere Deputirte der alten Nationalgarde in drohender Haltung vor den Sitzungssaal, zerstreuten sich aber, die Waffen zurücklassend, auf die energische Aufforderung der herbeigekommenen republikanischen Freiwilligen und anderer bewaffneter Streitkräfte.

Verpignan, 24. April. Meldungen aus Barcelona vom 22. zufolge hat Commandant Tejero, welcher die Jäger von Alcala beschlagnahmte, gestern bei Tulleba die Carlisenbanden unter Cucula, Sargaus und Garnier, die zusammen 700 Mann stark waren, angegriffen. Sie durch einen Bajonettsangriff delogirt und in die Flucht geschlagen.

Hierauf Beilage das Unterhaltungsblatt No. 16. redigirt, gedruckt und verlegt von G. Meyer in Schorndorf.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 30 Kr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 38 Kr.

Amtsblatt
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

No. 48. Dienstag den 29. April 1873.

Bekanntmachungen.
Schorndorf. Die Orts-Vorsteher
werden aufgefordert, bei Durchführung von Feldweganlagen die Verzeichnisse der betheiligten Grundstücke genau nach Vorschrift des Erlasses der R. Centralstelle für Landes-Cultursachen vom 31. März d. J. (Minist.-Amtsbl. Nr. 11 S. 78 ff.) zu fertigen.
Den 26. April 1873. Königl. Oberamt. Schindler.

Schorndorf. Landwirthschaftliches.
Unter Bezugnahme auf die Veröffentlichung vom 16. d. M. in Nr. 43 d. Bl. kann weiter mitgetheilt werden, daß sich die Fruchtgebühren pr. Eisenbahn von 1. Eimer Jacalstoff (Abtrittdünger), einschließlich der Abgabegebühr auf der Empfangsstation, von Stuttgart nach Grumbach auf 15% Kr., nach Winterbach auf 17% Kr. berechnen würde, welche die Stadt Stuttgart auf wozu dann noch die Kosten der Fuhr auf den Bahnhof und des Umladens dafelbst kommen würden, welche die Stadt Stuttgart auf 25 Kr. pr. Eimer berechnet, so daß der Dünger im Ganzen in Grumbach pr. Eimer auf 40% Kr., in Winterbach 41% Kr. und in Schorndorf 42% Kr. zu stehen kommen würde, ein Preis, der bei dem werthvollen, aus konsistenterer Masse bestehenden Dünger gewiß nicht zu hoch ist, wenn auch noch ein paar Kreuzer für die Benützung der Fässer, sowie die Abgabe und Aufbewahrung dazu gerechnet werden müßten.
Was die Fässer anbelangt, so werden, um den Wagen mit 200 Ctr. zulässigem Gewicht gehörig ausnützen zu können, 4 Fuß lange und 3 Fuß weite Fässer empfohlen, von 1 1/2 Zoll starkem tannemem Holz, und wäre von Interesse zu erfahren, was ein solches Faß bei uns jeden Orts kostete.
Was die Anlage von Gruben anlangt, so ist dieß ganz einfach und handelt es sich eben um eine größere Düngergrube, die nicht gerade gemeinschaftlich sein muß; überhaupt wäre die Aufbewahrung und Verwendung Sache der einzelnen Gemeinden, welche sich nur darüber schlüssig zu machen hätten, wie viel jede derselben pr. Woche um den bezeichneten Preis anzunehmen in der Lage sei. Schließlich wird bemerkt, daß für den Dünger selbst nichts zu bezahlen ist, vielmehr die Käuferbesitzer in Stuttgart die Kosten der Deerung ihrer Gruben noch zu bezahlen haben.
Auch darf man erwarten, daß die Stadt Stuttgart die Fracht für die jedesmalige Rücksendung der leeren Fässer leidet.
Den 26. April 1873. Bezirksvereinsvorstand: Schindler.

Revier Adelberg. Holzverkauf.
Mittwoch den 7. Mai
aus Rothstumpf bei der Jodelsmühle:
5 Eichen 9 Fm.,
50 Buchen, 3 Hagebuchen 40 Fm.,
9 Erlen 4 Fm., 5 Birken 3 Fm.
Um 9 Uhr am See; das Nuthholz kommt zuerst.
R. Förstern Schorndorf. Fischbach.

Schorndorf. Der Entwurf eines Ortsbau-Statuts für die hiesige Stadt ist auf dem hiesigen Rathhause zur Einrichtnahme öffentlich aufgelegt.
Solches wird mit der Aufforderung öffentlich bekannt gemacht, etwaige Einwendungen gegen die vorgeschlagenen Bestimmungen innerhalb 30 Tagen bei dem Stadtvorstand schriftlich einzureichen, oder zu Protocoll zu erklären.
Den 25. April 1873. Gemeinderath.

Schorndorf. Holzhauerlohn-Afford.
Am nächsten Donnerstag den 4. Mai Nachmittags 2 Uhr wird das Füllen und Schneiden des Langholzes vom sogenannten Lärmenwägel im Sündgen, sowie das Aufbereiten des Klastenholzes und der Wellen

auf dem Rathhause affordirt, wozu Arbeitslustige eingeladen werden.
Am gleichen Tage Nachmittags 3 Uhr wird das gesammte Erzeugniß von Fichtenrinde von obigem Holz auf dem Rathhause verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Waldmeisteramt.

Hohengehren. Fahrniß-Verkauf.
Aus der Masse des verstorbenen Jg. Wilhelm Schirm von hier wird in besten Verkaufung am Freitag den 16. Mai 1873 von Vormittags 9 Uhr an eine Fahrniß-Auktion gegen gleich baare Bezahlung abgehalten, wobei vorkommt:
Mannskleider, Faß- und Bandgeschirr, ein Theil von einem Schreinerhandwerkzeug mit Hobelbank, Tischbaumene Bretter und 1 Kirchbaumstamm.
1 Pferd, 1 Wagen, 1 Schlitten, 1 Egge, 1 Strohhub, 1 sammt Messer, sowie Feld- und Handgeschirr nebst 6 Ctr. Haß, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 28. April 1873. Schlichterheimeamt. Geißelbrecht.

Schorndorf. Für eine kleine Familie hat ein Logis auf Jacobi zu vermieten.
Christ. Hub.

H. Heuse Wied. Hirsch.

Höplinswirth. Holzverkauf.
Donnerstag den 1. Mai
aus Brudenberg:
240 schwächere Nadelholz-Baumstämme und Geäststangen, 200 Nadelholzstangen v. 3,9 M. Länge.
Zusammenkunft um 12 Uhr.
Den 28. April 1873. Gemeinderath. Vorstand Dellerich. Deutelsbach.

Haus- und Wirthschafts-Verkauf.
Die in No. 42 und 43 dieses Blattes näher beschriebene Wirthschaft zum Anker dahier ist zu 5000 fl. angekauft und kommt am Donnerstag den 1. Mai d. J. Nachmitt. 2 Uhr auf dem Rathhause dahier wiederholt im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 23. April 1873. Walfengerich. Vorstand H. d. M. B. g. Haubersbronn.

Einen Kochofen
Dr. W., noch wenig gebraucht, hat zu verkaufen
Daniel Schaal.